



Evangelische Kirche in Hessen und Nassau

Pfarrer Wolfgang Prawitz
Adolf-Kolping-Str. 53
64521 Groß-Gerau
Tel.: 06142 - 9136721
Fax: 06152 - 92 77 83
Mobil: 0151 5872 6016
Mail: wolfgang.prawitz@ekhn.de

Liebe Gemeinde, liebe Geschwister im Engagement für Frieden,

ich freue mich sehr, dass ich als evangelischer Pfarrer in diesem Gottesdienst zum 55. Weltfriedenstag mitwirken darf. Und noch mehr freut es mich, dass ich ein paar Gedanken zum Motto dieses Tages beitragen kann:

Dialog zwischen den Generationen, Erziehung und Arbeit:

Werkzeuge, um einen dauerhaften Frieden aufzubauen

Als wir in unserer Kirche, der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, nach einem mehrjährigen Beratungsprozess ein Impulspapier „Frieden“ in Zusammenarbeit zwischen Kirchenleitung und Kirchensynode verabschiedet und den Gemeinden und Einrichtungen unserer Kirche zugeleitet haben, hat uns die Frage bewegt: „Wie können wir Kirche des Gerechten Friedens werden?“

Ich will nur einen Punkt aus diesem Friedensimpuls herausgreifen, der ganz wunderbar zu den Punkten passt, die Papst Franziskus in seiner Botschaft nennt – die Frage nach Klimagerechtigkeit:

Unter der Überschrift „Klimagerechtigkeit und nachhaltiges Wirtschaften“ haben wir formuliert:

„Wir Menschen haben nur diesen einen Planeten. Er ist uns allen gemeinsam als Lebensraum von Gott geschenkt und zum Schutz und zur Bewahrung anvertraut. Der Raubbau an der Natur und die Gier nach Rohstoffen und Land bringen der Menschheit Krieg, Flucht und bleibend vergiftete Böden. Wir wissen längst, dass wir unsere Mobilität, Energieverbrauch, Konsum, Ernährung und den Umgang mit Geld anders gestalten müssen, damit unser Planet erhalten bleibt.

Wir, Kirchensynode und Kirchenleitung der EKHN, haben uns zu einem nachhaltigen Klimaschutz und zu nachhaltigem Wirtschaften verpflichtet. Wir bemühen uns, dieser Verpflichtung immer besser gerecht zu werden, von der Klimakollekte über die ökofaire

Beschaffung, dem verpflichtenden Abbau des CO-2-Ausstoßes und ökologischer Energiebeschaffung bis hin zu ethisch nachhaltigen Geldanlagen der Kirche.“¹

Auf dem Weg des Friedens kommen wir nur voran, wenn wir ihn gemeinsam beschreiten. So sagt es auch Papst Franziskus in seiner Botschaft: „In jedem Zeitalter war der Frieden zugleich Gabe aus der Höhe und Ergebnis einer gemeinsamen Anstrengung. [...] Alle können zusammenarbeiten, um eine friedvollere Welt aufzubauen: angefangen vom eigenen Herzen und von den Beziehungen in der Familie, in der Gesellschaft und mit der Umwelt, bis zu den Beziehungen unter den Völkern und zwischen den Staaten.“²

In unserem Impulspapier Frieden heißt es ganz ähnlich: „Als einzelne Christ*innen wie auch als Kirche leben wir aus dem Zuspruch des Friedens Gottes, der uns ermutigt, Frieden in der Welt verantwortlich mitzugestalten. [...] Den Weg des Friedens gehen wir nicht allein. Wir sind verbunden mit den Geschwistern in der internationalen Ökumene. Gemeinsam sind wir unterwegs auf dem Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens. Dieser Weg führt uns auch zu interreligiösem Austausch und zu Begegnungen mit Menschen, die sich ebenso wie wir für Gerechtigkeit und Frieden einsetzen.“³

Und auch deshalb freue ich mich, hier und heute an Ihrem Gottesdienst teilzuhaben und gemeinsam mit Ihnen um Frieden zu beten und lade Sie und euch zum Gebet um Gottes Erbarmen ein:

¹ Amtsblatt der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau 2020 Nr. 1, Seite 4ff. (Download unter <https://kirchenrecht-ekhn.de/kabl/45148.pdf> am 12.01.2022)

² Botschaft seiner Heiligkeit Papst Franziskus zum 55. Weltfriedenstag (Download unter <https://www.vatican.va/content/francesco/de/messages/peace/documents/20211208-messaggio-55giornatamondiale-pace2022.html> am 12.01.2022)

³ Amtsblatt der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau 2020 Nr. 1, Seite 4ff. (Download unter <https://kirchenrecht-ekhn.de/kabl/45148.pdf> am 12.01.2022)

[Kyrie]

Hören wollen wir, Gott,
auf das, was du sagst: Frieden - Schalom - Salam.
In uns ist so viel Aufruhr.

Wir bringen unseren Aufruhr zu dir und rufen:
Gott, erbarme dich.

Hören wollen wir, Gott,
auf das Seufzen deiner Kreatur.
Im Krieg leiden Menschen, Tiere und Pflanzen.
Die Schwachen und Schutzlosen zuerst:
Kinder, Frauen, Alte.
An vielen Orten - weltweit.
Und deine Erde schluckt stumm das Gift der Waffen.

Wir bringen das Seufzen zu dir und rufen:
Gott, erbarme dich.

Hören wollen wir, Gott,
und den Fragen nachgehen, die uns kommen:
Wo bleibt das Recht?
Und die Gerechtigkeit?
Wer hat die Macht?
Wer liefert Waffen?
Wie sind wir verstrickt in die ganze Sache?

Wir bringen unsere Fragen zu dir und rufen:
Gott, erbarme dich.

Hören wollen wir, Gott,
und einander die Hand reichen
über alle Grenzen hinweg.
Umkehren zum Frieden.
Zusammenstehen und deinem schönsten Wort trauen:
Frieden - Schalom - Salam.

Amen.